

## **Januar 2008**

**17. Januar 2008 - 20:00**

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47, Tel. 0331-2804103

*"Der Mond und das Mädchen" - Martin Mosebach*

Martin Mosebach liest aus seinem neuen Roman "Der Mond und das Mädchen " (Hanser Verlag),  
Moderation Carsten Wist

Ein Sommernachtstraum mitten im steinernen Frankfurt am Main. Hans und Ina sind einstrahlendes junges Paar. Hans hat eine brillante Bankkarriere begonnen, und umso unbegreiflicher ist es, wie sehr er sich in der neuen Wohnung vergriffen hat: Hinter dem Hauptbahnhof an einer lauten Straße steht dies übriggebliebene Gründerzeithaus, dem man nicht ansieht, wie seltsam es in ihm zugeht. Ein federleicht und spielerisch erzählter Roman, ein ironisches Großstadtbild und doppelbödige Liebesgeschichte zugleich.

Martin Mosebach, geboren 1951, lebt als Schriftsteller in Frankfurt am Main.  
Neben diversen Aufsätzen zu kunst- und kulturhistorischen Themen veröffentlichte er mehrere Romane. Für sein Werk erhielt er den Georg-Büchner-Preis 2007.

Eintritt: 7.-/5.-

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist

**24. Januar 2008 - 20:00**

Potsdam, Filmmuseum, Tel. 0331-271810

*"DIE STADT" - Julia Franck, Peter Stamm*

Filmarchitekturen. Fotos von Daniela Keiser 25. Januar bis 2. März 2008

Die Autoren lesen Prosatexte aus dem Begleituch "DIE STADT. Filmarchitekturen", Christoph Merian-Verlag 2006

Die Züricherin Daniela Keiser (\* 1963) gehört zu den wichtigsten Schweizer Gegenwartskünstlerinnen. Für eine Serie von 115 Fotos fotografierte sie Freilichtfilmkulissenbauten in 6 europäischen Ländern, auch in Deutschland, im Filmpark und im Studio Babelsberg. Das Filmmuseum stellt eine Auswahl der Fotos und das Buch vor.

Eine Veranstaltung des Filmmuseums Potsdams und des Brandenburgischen Literaturbüros.

**27.Januar 2008 - 14:00**

Luckenwalde, Kunsthalle Vierseithof, Am Herrenhaus 2, Tel.0331-2804103

*Ausstellungseröffnung, "Midron" - Varda Getzow*

Die Ausstellung von Varda Getzow ist eine Sonderausstellung des Brandenburgischen Literaturbüros in der Kunsthalle Vierseithof (Luckenwalde) und wird begleitend zu der Lesereihe "Israelische Autoren im Land Brandenburg 2008" organisiert.

Zur Ausstellungseröffnung spielt der Gitarrist Arno Jansen. Grußwort: Maximilian Hägen (Haberent), Einführung: Kasia Kaminska (BL)..

Mit freundlicher Unterstützung der Firma FAKLE KGaA und des Vereins der Freunde und Förderer der Kunsthalle Vierseithof e.V. Ausstellungsdauer: 27.01.2008 - 09.03.2008, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 14 - 19 Uhr, Eintritt frei, Informationen unter: 0331-2804103

Einzelausstellungen:

- 2006 Al Hanof/Galon Gallery/Tel Aviv
- 2004 Beuys hosts Getzow in Apex/Edinbourg
- 2003 Rosenthal/Achshav-now contemporary art/Berlin
- 2001 Neue Synagoge Centrum Judaicum/Berlin
- 1999 Orchideus/Room 906/Sheraton Hotel/Tel Aviv
- 1997 Museum of Israeli Art/Ramat Gan
- 1996 Galerie Springer/Berlin
- 1995 Goethe Institut/London
- 1995 Room 506/Averard Hotel/London
- 1995 Whitechapel Art Gallery/London
- 1992 Korkinet/Buchprojekt/Berlin
- 1992 Galerie Pommersfelde/Berlin
- 1992 Museum of Modern Art/Haifa
- 1991 Head/The Israel Museum/Jerusalem

öffentliche Sammlungen:

The Israel Museum/Jerusalem, Kupferstichkabinett/Berlin, Staats-galerie/Stuttgart, The Museum of Modern Art/Haifa, The British Museum/London, Neue Synagoge Centrum Judaicum/Berlin

**31. Januar 2008 - 20:00**

Villa Quandt, Potsdam, Große Weinmeisterstraße 46/47, Tel. 0331-2804103

*"Brandenburg übersetzt" - Bettina Abarbanell, Sigrid Löffler*

Brandenburg übersetzt. Sigrid Löffler (Literaturen) stellt die Übersetzerin Bettina Abarbanell vor: F. Scott Fitzgeralds „Der große Gatsby“ (Diogenes Verlag)

New York 1922. Auf seinem Anwesen in Long Island gibt Jay Gatsby sagenhafte Partys. Er hofft, mit seinem neuerworbenen Reichtum seine verlorene Liebe zurückzugewinnen. Gatsby wurde zum Sinnbild des amerikanischen Traums.

Fitzgeralds Buch gilt spätestens seit seiner Verfilmung mit Robert Redford und Mia Farrow als unumstrittenes Meisterwerk der amerikanischen Literatur.

Bettina Abarbanell wurde in Hamburg geboren, studierte Amerikanistik und Romantik und war nach dem Studium als Lektorin in mehreren Verlagen tätig.

Der Erfolg kam mit Jonathan Franzens Weltbestseller "Die Korrekturen", den die in Potsdam lebende Bettina Abarbanell „durch Zufall“ im Jahr 2003 vom Verleger in die Hand bekam. Neben Franzen übersetzt sie Werke von Denis Johnson, Samantha Hunt und Erik Larson.

Eintritt: 7,-/5,- Euro

## **Februar 2008**

**03.Februar 2008 - 16:00**

Potsdam, Waschhaus Galerie, Kunstraum Potsdam

*Lyrik-Lesung Christiane Schulz; Richard Pietraß*

Lesung in der Ausstellung von Squaw Hildegard Rose. »wendekreis«  
Lyrik-Lesung mit Christiane Schulz und Richard Pietraß, Moderation: Jürgen Israel.  
Eintritt: 3,- Euro

**10.Februar 2008 - 11:30**

Luckenwalde, Kunsthalle Vierseithof, Am Herrenhaus 2

*"Erinnerungen eines Davongekommenen" - Ralph Giordano*

Ralph Giordano präsentiert seine Autobiografie "Erinnerungen eines Davongekommenen". Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Konrad-Adenauer-Stiftung (Bildungswerk Potsdam). Mit freundlicher Unterstützung der Stadtbibliothek Luckenwalde.  
Eintritt: 8,-/6,- Euro, Karten unter: 03371-627312 und 627313

**16.Februar 2008 - 20:00**

Frankfurt (Oder), Kleist Forum, Platz der Einheit 1, Karten Kasse Kleist Forum: Tel (0335) 40 10-120

*Peter Scholl-Latour live. Ein Leben zwischen den Fronten.*

Der erfolgreichste Sachbuchautor Deutschlands zu Gast in Frankfurt (Oder), Vortrag & Gespräch Moderation Frank Mangelsdorf (Märkische Oderzeitung)

»Der letzte Welterklärer.« DER SPIEGEL

Seit mehr als fünfzig Jahren bereist Peter Scholl-Latour die Welt und berichtet von Konfliktherden und Kriegsschauplätzen, Krisenregionen und Aufstandsgebieten. Dabei versteht er es wie kein zweiter, persönliche Erfahrung, tiefes historisch-kulturelles Verständnis und eindringliche Erzählkraft zu verbinden, um aktuelle Brennpunkte der Weltpolitik zu beleuchten und zu einem kohärenten Gesamtbild zusammenzufügen.

Gemeinsam mit dem TV-Redakteur Gero von Boehm ist Peter Scholl-Latour im Jahr 2007 noch einmal an wichtige Stationen seines Reporterlebens gereist - nach China, in den Nahen Osten und in die USA, aber auch ans Grab Charles de Gaulles, des großen europäischen Staatsmannes. Überzeugend gelingt es ihm, von diesen Schauplätzen aus die neuen Achsen der Macht zu beschreiben, die hinter der Fassade einer im Umbruch begriffenen Welt erkennbar werden. Dabei kann er auf seinen reichen Erfahrungsschatz ebenso zurückgreifen wie auf seine visionäre Kraft, mit der er immer wieder kommende Entwicklungen heraufzubeschwören vermag. Auch sein neues Buch ist ein faszinierendes Kapitel erlebter Weltgeschichte, erzählt von einem der hellstichtigsten Beobachter unserer Zeit. Peter Scholl-Latour wird zum ersten Mal zu Gast in Frankfurt (Oder) sein.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Märkischen Oderzeitung und des Kleist Forums Frankfurt (Oder)

Eintritt: 20.-/18.- ermäßigt.

**19.Februar 2008 - 19:30**

Luckenwalde, Kunsthalle Vierseithof, Am Herrenhaus 2, Tel.03371-626885 oder 0331-2804103

*"Erinnerungen an das jüdische Luckenwalde" - Detlev Riemer*

Vortrag in der Ausstellung von Varda Getzow. Detlev Riemer "Erinnerungen an das jüdische Luckenwalde".  
Eintritt frei.

**20.Februar 2008 - 20:00**

Potsdam, Waschhaus, Schiffbauergasse, Tel. 0331-2800452

*Jutta Ditfurth stellt ihre Biographie über Ulrike Meinhof vor.*

Manchem mag die ehemals erfolgreiche Journalistin und spätere Terroristin angesichts der zweifellos großen Schuld, die sie auf sich geladen hat, zu sympathisch dargestellt erscheinen. Immerhin aber erfahren wir Details aus ihrer Kindheit und Jugend, die wir so bisher noch nirgends nachlesen konnten. Die Nazi-Verstrickung des Vaters etwa, von dem man bisher meist nur lesen konnte, dass er Christ und ein Gegner des Nazi-Regimes gewesen sei. Christ mag er gewesen sein. Auch über die Mutter und deren Freundin, die spätere Ziehmutter der Meinhof-Geschwister erfahren wir bislang Unbekanntes. Vor allem aber erhellt Ditfurth die politisch-historische Wahrnehmung der Meinhof, in dem sie uns die Zeitläufte der sechziger und frühen siebziger Jahre aus einer der Meinhof anverwandelten Sicht rekapituliert. Auch wenn die Autorin sich in mancher Einschätzung vielleicht ja irren mag, ist ihr doch ein faktenreiches Buch gelungen, das aber leider zu wenig Gespür für die Opfer des Terrors aufzeigt. Eine Veranstaltung des Literaturladens Wist mit Unterstützung des Brandenburgischen Literaturbüros.

**21.Februar 2008 - 20:00**

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47, Tel.0331-2804103

*DVD-Premiere "Deutschland in Farbenphotographien"*

Der Herausgeber Peter Walther stellt die Sammlung historischer Farbphotographien aus den Jahren 1912 bis 1929 vor. Bei den Aufnahmen handelt es sich um die letzten farbigen Momentaufnahmen von Städten und Landschaften vor den Verheerungen des 20. Jahrhunderts.

Peter Walther, geboren 1965 in Berlin, studierte Germanistik in Greifswald und Berlin. Er veröffentlichte u.a. Bücher zu Peter Huchel, Günter Eich, Goethe und Thomas Mann. Er ist Mitarbeiter des Brandenburgischen Literaturbüros und Mitinitiator des Literaturportals für Brandenburg und Berlin [literaturport.de](http://literaturport.de).

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros mit freundlicher Unterstützung von directmedia.  
Eintritt: 5.-/3.-€

**März 2008****02.März 2008 - 11:00**

Villa Quandt, Potsdam, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

*Matinee in der Villa Quandt*

Alexander Gauland im Gespräch mit Thomas Karlauf

"Stefan George. Die Entdeckung des Charisma" (Blessing Verlag). Die erste Stefan-George-Biographie in deutscher Sprache

Als Dichter, Prophet und Mittelpunkt eines Kreises ihm grenzenlos ergebener Jünger zählte Stefan George (1868 - 1933) zu den einflußreichsten Figuren der deutschen Geistesgeschichte. Nach langjähriger Vorarbeit legt Thomas Karlauf die erste George-Biographie in deutscher Sprache vor. An der Person Georges läßt sich zeigen, was Macht über Menschen wirklich bedeutet. In seinem Werk finden sich zahlreiche Berührungspunkte mit dem Nationalsozialismus (George starb 1933), viele sahen in ihm einen »Wegbereiter«. Und doch steht am Ende dieses Weges das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944: Verübt hat es Claus von Stauffenberg, einer der letzten Vertrauten Georges. Thomas Karlauf hat die gesamte Forschung aufgearbeitet, seine Biographie ist wissenschaftlich auf dem neuesten Stand und wunderbar lebendig erzählt.

"Diese Biographie läßt alles weit hinter sich, was in der letzten Zeit an literarischen Biographien erschienen ist. Karlaufs Buch ist so frisch und frei erzählt, so klug in seiner Argumentation und so bewusst in seinen Auslassungen, dass man dieses Stück Geistesgeschichte atemlos liest wie einen Thriller."

Frank Schirmmacher, Frankfurter Allgemeine Zeitung

**06.März 2008 - 16:00**

Prenzlau, Dominikanerkloster, Foyergalerie, Uckerwiek 8, Tel. 03984 / 754041

*"Die klugen Frauen von Weimar" - Ausstellungseröffnung, Ulrike Müller*

Ulrike Müller studierte Kirchenmusik, Philosophie, Theologie und Literaturwissenschaft. Im Jahr 2007 erschien Ihr Buch "Die klugen Frauen von Weimar". In Ihrem Textbildband stellt die Autorin Regentinnen, Salondamen, Schriftstellerinnen und Künstlerinnen wie u.a. Herzogin Anna Amalia, Charlotte von Stein, Bettina von Arnim, Gertrud Grunow und Marianne Brandt vor.

Die Ausstellung ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Brandenburgischen Literaturbüro und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Prenzlau. Sie findet im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche 2008 statt. In Zusammenarbeit mit dem Elisabeth Sandmann Verlag.

Ausstellungsdauer bis 30.04.2008

**11.März 2008 - 19:30**

Rheinsberg, Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum, Eintritt:4,-,-3,- Euro. Tel. 033931-39007

*"Vier Häuser und eine Sehnsucht" - Eskhol Nevo*

<b>Die Veranstaltung muß leider ausfallen.</b><br><br>

Der israelische Schriftsteller Eskhol Nevo stellt sein Buch "Vier Häuser und eine Sehnsucht" vor. Moderation und Übersetzung: Shelly Kupferberg (kulturradio rbb). Eine Veranstaltung im Rahmen der Lesereihe "Israelische Autoren im Land Brandenburg 2008"

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Konrad-Adenauer-Stiftung (Bildungswerk Potsdam). Mit freundlicher Unterstützung des Kurt-Tucholsky-Literaturmuseums

**18.März 2008 - 20:00**

Villa Quandt, Potsdam, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103, Eintritt: 7.-/5.-

*"Stille Post. Eine andere Familiengeschichte" - Christina von Braun*

Christina von Braun stellt ihr Buch "Stille Post. Eine andere Familiengeschichte" (Propyläen Verlag) vor, Moderation Katarzyna Kaminska

Im Mittelpunkt steht die Großmutter Hildegard Margis, die aufgrund von Kontakten zum kommunistischen Widerstand 1944 von der Gestapo verhaftet wurde und im Gefängnis starb. Ihr vor allem, dieser politisch engagierten, beruflich erfolgreichen, ganz und gar eigenständigen Frau will die Autorin ein Denkmal setzen. Aber auch von den Eltern erzählt sie, Hilde und Sigismund von Braun, die es im Krieg nach Afrika und dann in den Vatikan verschlug, wo der Vater an der deutschen Botschaft tätig war; vom Onkel Wernher von Braun, der in Peenemünde Raketen für Hitler baute und nach dem Krieg in die USA ging; von den Großeltern von Braun, die von ihrem Gut in Niederschlesien vertrieben wurden und vom Onkel Hans, den die Mutter in den dreißiger Jahren nach England schickte, um ihn vor den Fängen des NS-Regimes zu bewahren. Alle diese turbulenten Lebenswege fügen sich wie ein Puzzle zu einem faszinierenden Gesamtbild deutscher Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Christina von Braun, geboren 1944 in Rom, Autorin, Filmemacherin und Kulturwissenschaftlerin. Sie wuchs auf in Italien, Deutschland, England und den USA und heiratete. Seit 1994 ist sie Professorin für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros mit freundlicher Unterstützung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung (Bildungswerk Potsdam)

**25.März 2008 - 20:00**

Wilhelmshorst, Peter Huchel Haus, Hubertusweg 41, Tel. 033205-62963

*"Kolberger Hefte" von Henryk Bereska, Ines Geipel*

Die Autorin und Herausgeberin Ines Geipel stellt die Kolberger Hefte von Henryk Bereska vor. Anschließend Gespräch mit Ines Geipel und Gilda Bereska. Moderation Hendrik Röder.

Es handelt sich um Tagebücher aus der Zeit 1967-1990. Moderation Hendrik Röder Ein Mann auf einem Berg aus märkischem Sand sitzend - das war die markanteste Figur in den Gedichten von Henryk Bereska zu DDR-Zeiten. Jener Sandberg befand sich im märkischen Kolberg und war Bereskas Lebensmittelpunkt nach seiner Tätigkeit für den Aufbau-Verlag, seine Privat-Enklave, in der er schreibend und dichtend zur intensivsten Insulanerexistenz fand. Die Kolberger Hefte, Bereskas literarische Tagebücher, sind ein einzigartiges Zeitdokument, das in den frühen fünfziger Jahren in Ostberlin einsetzt und bis zum Ende der DDR 1989 reicht. Noch einmal darf man mit Bereska neben den Freunden Peter Huchel und Erich Arendt sitzen, in Ostberliner Kneipen kauzige Originale hören, die Debatten mit polnischen Dichterkollegen in Krakow und Warschau verfolgen, seine scharfen Aphorismen über den ostdeutschen Politsumpf und die schönen märkischen Gedichte lesen. Eine Veranstaltung des Peter Huchel Hauses mit Unterstützung des Brandenburgischen Literaturbüros.

## **April 2008**

**02.April 2008 - 19:00**

Zossen, Stadtbibliothek, Am Kirchplatz 2, Tel. 03377-332888

*"Frauen" - Gisela Dachs*

Die Journalistin Gisela Dachs stellt ihr Buch "Frauen" vor. In dem Textband "Jüdischer Almanach" präsentiert die Autorin verschiedene Lebensentwürfe israelischer Frauen. Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Konrad-Adenauer-Stiftung (Bildungswerk Potsdam) und der Stadtbibliothek Zossen.

Mit freundlicher Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Zossen

**03.April 2008 - 10:00**

Neuruppin, Stadtbibliothek, Bilderbogenpassage" August-Bebel-Straße 47/48, Eintritt: 03391-2916, Eintritt: 3

*"Frauen" - Gisela Dachs*

Die Journalistin Gisela Dachs stellt ihr Buch "Frauen" vor. In dem Textband "Jüdischer Almanach" präsentiert die Autorin verschiedene Lebensentwürfe israelischer Frauen. Eine Veranstaltung im Rahmen der Lesereihe "Israelische Autoren im Land Brandenburg 2008"

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Konrad-Adenauer-Stiftung (Bildungswerk Potsdam). Mit freundlicher Unterstützung der Stadtbibliothek Neuruppin.

**03.April 2008 - 20:00**

Villa Quandt, Potsdam, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103, Eintritt: 7.-/5.-

*"Dalai Lama" - Franz Binder*

Franz Binder stellt seine Biographie "Dalai Lama" vor. Moderation: Frank Kallensee (Märkische Allgemeine)  
Der Dalai Lama, geboren 1935 als Sohn einer Bauernfamilie in Osttibet, wurde im Alter von zwei Jahren als Wiedergeburt des 13. Dalai Lama erkannt und drei Jahre später in Lhasa unter seinem Mönchsnamen Tenzin Gyatso als 14. Dalai Lama, geistliches und weltliches Oberhaupt von Tibet, feierlich inthronisiert. Hatten seine Vorgänger über Jahrhunderte ein Land regiert, das völlig von der westlichen Welt isoliert war und sich vor allem um das Gedeihen der buddhistischen Religion kümmerte, so änderte sich das mit dem 14. Dalai Lama. Nachdem das kommunistische China Tibet besetzt hatte, floh er 1959 ins indische Exil. Durch zahllose Reisen in der ganzen Welt, Bücher, Vorträge und Gespräche mit Politikern, Wissenschaftlern und religiösen Führern wurde aus dem mythenumrankten »Gottkönig« und »Ozean der Weisheit« eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Welt, die durch ihre Botschaft von Frieden, Gewaltlosigkeit und Toleranz Menschen über alle Grenzen von politischen und religiösen Bekenntnissen hinweg erreicht.

Franz Binder, geboren 1952, lebt und arbeitet als freier Schriftsteller und Fotojournalist in München.

**12.April 2008 - 16:00**

Kunersdorf, Dorfstr.1, Tel. 033456-151227

*Konzertlesung zum 100. Geburtstag von Hugo Distler*

Till Sailer (Lesung) & Armin Thalheim (Orgel). Hugo Distler (1908-1942) war Komponist und evangelischer Kirchenmusiker. Er gilt als der bedeutendste Vertreter der Erneuerungsbewegung der evangelischen Kirchenmusik nach 1920. Er nahm sich 1942 das Leben.

Eine Vereianstaltung des Kunersdorfer Musenhofs mit Unterstützung des Brandenburgischen Literaturbüros.

Eintritt: 8.-€

**16.April 2008 - 20:00**

Potsdam, Waschhaus, Schiffbauergasse 1, Tel 0331-2715626

*"1968 -Unser Kampf. Ein irritierter Blick zurück" - Götz Aly*

Götz Aly stellt sein neues Buch "1968 -Unser Kampf. Ein irritierter Blick zurück" vor. Aly war einer der in Berlin aktiv mitkämpfenden sogenannten 68er. Er tritt also in der Doppelrolle als Zeitzeuge und Historiker auf. Seine These lautet: Die 68er waren ihren Vätern näher, als ihnen heute lieb ist. Aly sieht in der 68er-"Bewegung" einen Spätausläufer des Totalitarismus mit einer gewissen Nähe zum Nationalsozialismus. Der Utopismus, die Revolutionsseligkeit, die individuelle Veränderungs- und Aufstiegsrwut, die Lust an der tabula rasa - all dies fand seine Anknüpfungspunkte in den Aktivitäten und in der "Weltanschauung" der "Generation Kübelwagen".

Moderator Alexander Gauland, langjähriger Herausgeber der Märksichen Allgemeinen und Zeitzeuge dieser Epoche führt das Gespräch.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, des Literaturladens Wist und des Waschhauses Potsdam. Eintritt: 8.-/6.-€

**27.April 2008 - 11:00**

Potsdam, Villa Quandt, Gr. Weinmeisterstr.46/47, Tel., 0331-2804103

*Matinee in der Villa Quandt - "Livia. Macht und Intrigen am Hof des Augustus" - Christiane Kunst*

Skrupellose Machtpolitikerin oder treu sorgende Mutter - kaum eine andere römische Herrscherin ist in der Überlieferung so widersprüchlich dargestellt worden wie Livia, Frau des Augustus und Mutter des Tiberius. Christiane Kunst entwirft ein differenziertes Bild der ersten römischen Kaiserin und zeigt die komplexe Persönlichkeit einer Frau am Hof der Caesaren (Augustus, Tiberius, Caligula, Claudius). Livia Drusilla (58 v. Chr. bis 29 n. Chr.) war 52 Jahre mit dem ersten römischen Kaiser Augustus verheiratet. Nach seinem Tod stand sie als Mutter

des Kaisers Tiberius 15 Jahre im Zentrum der Macht. An ihrer Person vollzog sich die Rollendefinition der Herrscherfrau. Das war eine brisante politische Frage, denn faktisch konstituierte sich der römische Prinzipat als Monarchie, theoretisch beharrten seine Architekten auf der wiedererstandenen Bürgerrepublik. In dieser prekären Situation war kein Platz für die Existenz einer »Kaiserin«, was den dynastisch-monarchischen Charakter des Systems offengelegt hätte. Dennoch erwachsen der Frau des Kaisers besondere Aufgaben aus ihrer Nähe zum Herrscher, als Mutter künftiger Prinzen.

Diese erste moderne Biografie Livias schildert den turbulenten Epochenwechsel von der Republik zur Monarchie aus der Perspektive dieser ungewöhnlichen Frau. Dabei wird die politische Rolle Livias ausgeleuchtet und zugleich die soziale Position einer Mutter und Ehefrau der römischen Aristokratie in all ihren kulturgeschichtlichen Facetten nachgezeichnet.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist. Eintritt: 7.-/5.-€

## **Mai 2008**

**04.Mai 2008 - 11:00**

Potsdam, Villa Quandt, Potsdam, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

*50. Todestag von Reinhold Schneider - Klaus Büstrin*

Klaus Büstrin liest Texte von Reinhold Schneider: Passagen aus "Verhüllter Tag" und der Erzählung "Der Tröster". Eintritt: 7.-/5.-€

**08.Mai 2008 - 19:00**

Prenzlau, Kleinkunstsaal, Uckerwiek 8, Tel. 03984 / 754041

*"Die Mittagsfrau" - Julia Franck*

Eine idyllische Kindheit in der Lausitz am Vorabend des ersten Weltkriegs, das Berlin der goldenen Zwanziger, die große Liebe: So könnte das Glück klingen, denkt Helene. Aber steht ihr die Welt wirklich offen? Helene glaubt unerschütterlich daran, folgt ihren Träumen und lebt ihre Gefühle - auch gegen die Konventionen einer zunehmend unerbittlichen Zeit. Dann folgt der zweite große Krieg, Hoffnungen, Einsamkeit - und die Erkenntnis, dass alles verloren gehen kann. Julia Franck erzählt in ihrem großen neuen Roman ein Leben, das in die Mühlen eines furchtbaren Jahrhunderts gerät. Eintritt: 8,-/6,- Euro, Moderation: Hendrik Röder

**17.Mai 2008 - 20:00**

Potsdam, Druckerei Rüss, Ulanenweg 4, Tel. 0331-2804103

*"Lesungen in der Druckerei" mit der Autorin Andrea Maria Schenkel. Sie liest aus "Tannöd".*

Sie nennen ihn nur noch den Mordhof, den einsam gelegenen Hof der Danners in Tannöd. Eine ganze Familie wurde in einer Nacht ausgelöscht. Gemocht hat sie kaum jemand, mürrische, geizige Leute waren sie und den ein oder anderen hat der alte Bauer wohl auch übers Ohr gehauen. Aber selbst die Kinder wurden grausam ermordet, und so geht die Angst um im Dorf, denn vom Mörder fehlt jede Spur. Diese Spur muss der Leser aufnehmen. Unheimlich wird es, weil man jeden Schritt des Mörders mit verfolgt, ihn beobachtet bei seinen alltäglichen Verrichtungen, ohne seine Identität zu kennen. Die spannende Unruhe, die einen bis zum Ende nicht verlässt, löst sich erst auf, wenn das Mosaik komplett ist. Für dieses Debüt erhielt Andrea Maria Schenkel den Deutschen Krimipreis 2007.

Andrea Maria Schenkel lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Regensburg.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, des Literaturladens Wist und der Druckerei Rüss mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Potsdam. Eintritt: 12.-/10.- ermäßigt.

**20.Mai 2008 - 20:00**

Villa Quandt, Potsdam, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103, Eintritt: 7.-/5.-

*"No Limit. Wieviel Doping verträgt die Gesellschaft" - Ines Geipel*

Ines Geipel stellt ihr neues Buch "No Limit. Wieviel Doping verträgt die Gesellschaft" vor. Moderation Hendrik Röder  
Das politische Buch zur Olympiade in China

Ines Geipel erzählt die Geschichte des Doping und seiner gesellschaftlichen Folgen. Und sie führt uns vor Augen, dass Doping nicht nur den Menschen, sondern zugleich die ganze Gesellschaft verändert.

In China laufen die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele auf Hochtouren. Das Land will möglichst viel olympisches Gold und darf sich dabei – nach jahrelangen Skandalen – keinen einzigen positiven Dopingtest leisten. Doch wie soll das gehen? Von keinem Land der Welt werden so viele unbekannt anabole Steroide und Wachstumshormone – meist unkompliziert und billig über das Internet – vertrieben, und nirgends gibt es so viel systematische Dopingforschung in Kleinstlaboren. Darüber hinaus ist China führend im Bereich der Genforschung.

Mit EPO und Prozac habe er sich wie in der Haut eines Übermenschen gefühlt, ohne Angst und ohne Fragen, sagte der spanische Radprofi Manzano. Als der Rausch verflogen war, glich er einer Katze, der man die Krallen gezogen habe. Von den »Glücksdrogen« versprechen sich Millionen Konsumenten weltweit neue Antriebskraft. Aber Prozac und EPO waren gestern, die Pharma-Karawane ist längst weitergezogen. SARMs, transgenes Doping, EPO-Mimetika oder HIF-Stabilisatoren heißen die neuen Optimierungsstrategien. Im Probelauf ist ein pharmazeutisch designer Körper, bei dem Doping zur Grundausstattung in einer immer perfekter geölten Leistungsgesellschaft wird

**22.Mai 2008 - 19:30**

Cottbus, Stadt- u. Regionalbibliothek, Berliner Str.13/14, Tel. 0355-380600

*"Die Mittagsfrau" - Julia Franck*

Julia Franck stellt ihren preisgekrönten Roman "Die Mittagsfrau" vor. Moderation Hendrik Röder In Die Mittagsfrau entrollt die 37-jährige Berliner Autorin ihre Geschichte, die vor den ersten Weltkrieg zurück reicht, vom Ende her. Mit ihrem Sohn Peter geht Helene, deren unbeschwerte Kindheit in der Lausitz 1918 abrupt beendet wurde, 1945 wie fast jeden Tag zu einem Bahnhof in Vorpommern, um vor den Russen Richtung Berlin zu fliehen. Am Bahnhof lässt sie Peter stehen und verschwindet: die traurige Konsequenz eines Lebens, dass selbst kaum Liebe erfahren hat und dem von daher auch die kindliche Liebe unerträglich wird.

Eine Veranstaltung des brandenburgischen Literaturbüros, der Stadt-u. Regionalbibliothek und der Lausitzer Rundschau mit freundlicher Unterstützung durch die Sparkasse Spree/ Neiße. Eintritt: 8-/6..

---

**28.Mai 2008 - 19:30**

Zossen, Stadtbibliothek, Kirchplatz 2, Tel. 03377-332888

*"Die große Gier. Korruption, Kartelle, Lustreisen: Warum unsere Wirtschaft eine neue Moral braucht" - Hans*

Noch nie wurde in der Bundesrepublik derart gemauschelt und betrogen wie im Zeitalter der Globalisierung: Weltkonzerne wie Siemens, VW oder EADS setzen wegen kurzfristiger Gewinne ihren Ruf aufs Spiel. Die persönliche Habsucht der Manager scheint unersättlich zu sein. Aber im Zeitalter der Globalisierung gilt auch: Nicht nur die Moral bleibt auf der Strecke, sondern das, was die Wirtschaft im Innersten antreibt – der Profit. Bei unlauterem Geschäftsgebaren droht der Verlust ganzer Märkte. Deutschland, so zeigt Hans Leyendecker mit seinem atemberaubenden Material, braucht eine neue Ethik, damit die Wirtschaft nicht abstürzt.

«Die große Gier» enthält exklusive Hintergrundinformationen zu den Unternehmensskandalen, die aufzeigen, wie das Netzwerk der kriminellen Machenschaften auf allen Ebenen funktioniert und wie die Unternehmen versuchen, die Aufklärung der Affären zu verhindern. Hans Leyendecker erklärt, welche Gefahren dem Wirtschaftsstandort Deutschland dadurch drohen und plädiert für ein neues Unternehmensstrafrecht, ein härteres Vergaberecht und ein bundesweites Anti-Korruptionsregister.

Hans Leyendecker, geboren 1949, schrieb fast zwei Jahrzehnte für den «Spiegel» und ist heute leitender Redakteur der «Süddeutschen Zeitung». Er brachte u.a. die Affären Flick, Lambsdorff, Späth, Steffi Graf, Schreiber und Kohl ans Licht. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Gustav-Heinemann-Bürgerpreis (2004), den Wächter-Preis (2007) und den Henri-Nannen-Preis (2007). Zuletzt veröffentlichte er bei Rowohlt «Die Korruptionsfalle» und die «Lügen des Weißen Hauses».

Moderation Dr. Klaus Rost (Chefredakteur der Märkischen Allgemeinen)  
Eintritt: 8.-/6.-

**29.Mai 2008 - 19:30**

Lübbenau, Schloßhotel, Tel.035 42-8730

*"Die große Gier. Korruption, Kartelle, Lustreisen: Warum unsere Wirtschaft eine neue Moral braucht" - Hans*

Hans Leyendecker stellt sein Buch "Die große Gier. Korruption, Kartelle, Lustreisen: Warum unsere Wirtschaft eine neue Moral braucht" vor

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Lausitzer Rundschau und des Schloßhotels Lübbenau. Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Niederlausitz.  
Eintritt: 8.-/6.-€

## **Juni 2008**

**02.Juni 2008 - 20:00**

Wilhelmshorst, Hubertusweg 41, Peter-Huchel-Haus, Tel.033205-62963

*Franz Binder stellt seine Biographie "Dalai Lama" vor. Moderation: Hendrik Röder*

Der Dalai Lama, geboren 1935 als Sohn einer Bauernfamilie in Osttibet, wurde im Alter von zwei Jahren als Wiedergeburt des 13. Dalai Lama erkannt und drei Jahre später in Lhasa unter seinem Mönchsnamen Tenzin Gyatso als 14.

Dalai Lama, geistliches und weltliches Oberhaupt von Tibet, feierlich inthronisiert. Hatten seine Vorgänger über Jahrhunderte ein Land regiert, das völlig von der westlichen Welt isoliert war und sich vor allem um das Gedeihen der buddhistischen Religion kümmerte, so änderte sich das mit dem 14. Dalai Lama. Nachdem das kommunistische China Tibet besetzt hatte, floh er 1959 ins indische Exil. Durch zahllose Reisen in der ganzen Welt, Bücher, Vorträge und Gespräche mit Politikern, Wissenschaftlern und religiösen Führern wurde aus dem mythenumrankten »Gottkönig« und »Ozean der Weisheit« eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Welt, die durch ihre Botschaft von Frieden, Gewaltlosigkeit und Toleranz Menschen über alle Grenzen von politischen und religiösen Bekenntnissen hinweg erreicht.

Franz Binder, geboren 1952, lebt und arbeitet als freier Schriftsteller und Fotojournalist in München.

Eintritt: 5,-/4,- Euro

**03.Juni 2008 - 19:30**

Prmenitz, Kulturhaus, Fabrikenstraße, Tel. 03386-282070

*"Dalai Lama" - Franz Binder*

Eröffnung der Lesereihe Premnitzer Literaturgespräche. Franz Binder stellt seine Biographie "Dalai Lama" vor. Moderation: Hendrik Röder

Eintritt:6,-/4,- Euro

**04.Juni 2008 - 19:30**

Rheinsberg, Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum, Tel. 033931- 033931

*"Dalai Lama" - Franz Binder*

Franz Binder stellt seine Biographie "Dalai Lama" vor. Moderation:Frank Kallensee (Märkische Allgemeine, Kultur)

**10.Juni 2008 - 19:30**

Wünsdorf, Stadtbibliothek, Am Bürgerhaus 1, Tel. 033702-60815, Eintritt: 6.-/4.-Euro

*"No Limit. Wieviel Doping verträgt die Gesellschaft" - Ines Geipel*

Das politische Buch zur Olympiade in China. Moderation Hendrik Röder

Ines Geipel erzählt die Geschichte des Doping und seiner gesellschaftlichen Folgen. Und sie führt uns vor Augen, dass Doping nicht nur den Menschen, sondern zugleich die ganze Gesellschaft verändert. In China laufen die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele auf Hochtouren. Das Land will möglichst viel olympisches Gold und darf sich dabei - nach jahrelangen Skandalen - keinen einzigen positiven Dopingtest leisten. Doch wie soll das gehen? Von keinem Land der Welt werden so viele unbekannte anabole Steroide und Wachstumshormone - meist unkompliziert und billig über das Internet - vertrieben, und nirgends gibt es so viel systematische Dopingforschung in Kleinstlaboren. Darüber hinaus ist China führend im Bereich der Genforschung. Mit EPO und Prozac habe er sich wie in der Haut eines Übermenschen gefühlt, ohne Angst und ohne Fragen, sagte der spanische Radprofi Manzano. Als der Rausch verflogen war, glich er einer Katze, der man die Krallen gezogen habe. Von den »Glücksdrogen« versprechen sich Millionen Konsumenten weltweit neue Antriebskraft. Aber Prozac und EPO waren gestern, die Pharma-Karawane ist längst weitergezogen. SARMs, transgenes Doping, EPO-Mimetika oder HIF-Stabilisatoren heißen die neuen Optimierungsstrategien. Im Probelauf ist ein pharmazeutisch designer Körper, bei dem Doping zur Grundausstattung in einer immer perfekter geölten Leistungsgesellschaft wird.

**14.Juni 2008 - 18:00**

Potsdam, Terasse der Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

*Open Air: Christian Brückner liest Passagen aus "Moby Dick" von Herman Melville*

Moby Dick beginnt mit einem der berühmtesten ersten Sätze der Weltliteratur: "Nennt mich Ismael". Es folgt die Ich-Erzählung des Matrosen Ismael, der ursprünglich aus einer guten Familie stammt, sich aber danach sehnt, als einfacher Matrose zur See zu fahren. Ishmael fährt unter dem Kommando von Kapitän Ahab. Zunächst bleibt der rätselhafte Kapitän in seiner Kajüte, doch bald nagelt er eine Golddublonne an den Mast. Es ist die Belohnung für den, der Moby Dick, den weißen Wal, sichtet. Er allein ist Ahabs Ziel - ein Ziel der Rache. Denn Ahab hat durch den gigantischen Wal sein Bein verloren. Deshalb will er ihn zur Strecke bringen. Ishmael wird die Jagd als Einziger überleben.

"Diese Lesung von Christian Brückner ist ein Monument der Vorlesekunst, etwas vom Besten, das ich kenne." (Amazon Rezensent Marc Winter)

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, präsentiert von der Märkischen Allgemeinen. Eintritt: 10.-/8.-€

**29.Juni 2008 - 11:00**

Potsdam, Villa Quandt, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

*Matinee - Konrad Adam*

Matinee in der Villa Quandt mit Alexander Gauland im Gespräch mit Konrad Adam "Die alten Griechen". Die griechische Antike ist die Wiege der europäischen Kultur. Diese vergangene Welt - ihre Philosophie und Sprache, ihre künstlerischen Formen und ihre Literatur - ist uns auf seltsame Weise vertraut und fremd zugleich. Konrad Adam lässt diese Epoche lebendig werden. Er spürt der Faszination der griechischen Philosophie nach, stellt uns den Dichter Homer vor, erklärt die Bedeutung der Göttermythen und die präzise Logik der griechischen Sprache.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Literaturladens Wist. Eintritt: 7.-/5.-€

## **Juli 2008**

**02.Juli 2008 - 20:00**

Potsdam, Neue Kammern Sanssouci, Tel. 0331-2804103

*Tafelrunde Sanssouci: "60 Jahre Israel - Wann kommt der Frieden?" - Avi Primor, Michael Wolffsohn*

Tafelrunde Sanssouci: "60 Jahre Israel - Wann kommt der Frieden?" mit Avi Primor (ehemaliger Botschafter Israels in Deutschland) und Michael Wolffsohn (Autor und Historiker), Moderation Klaus Rost (Chefredakteur der Märkischen Allgemeinen). Begrüßung durch die Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Gilt der Grundsatz: Es gäbe sofort Frieden, wenn die Palästinenser die Waffen niederlegten, hingegen Israel vernichtet würde, wenn sie die Waffen niederlegen würden? Der ehemalige Ministerpräsident Rabin, der am Abkommen mit Arafat von 1993 beteiligt war und 1995 den Friedensvertrag mit Jordanien schloß, sagte stets, daß das "Volk Israels keinen Frieden ohne Sicherheit annehmen" werde. Wie nun kommen die beiden Völker auf so kleinem Raum zu einer Lösung? Oder zeigt der Unwille der Palästinenser, genauer gesagt der Hamas, mit ihrem Dauerbeschuß israelischer Städte, das es zwischen den Parteien keine Lösung geben wird, jedenfalls nicht ohne Hilfe von Außen. In der Berichterstattung in Deutschland über diesen Dauerkonflikt scheint

sich seit einiger Zeit ein einseitiges Bild gegen Israel durchzusetzen. Aber: Kein Staat der Welt kann solche Aggressionen über seine Grenzen hinnehmen. In Europa wäre damit der Bündnisfall gegeben, so wie ihn die Nato am 11. September 2001 erklärte. Wer würde allen Ernstes behaupten wollen, Israel beharre auf seine Siedlungen, wenn es bei Verzicht Frieden bekäme?

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros gemeinsam mit der Märkischen Allgemeinen, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der Konrad-Adenauer-Stiftung/ Bildungswerk Potsdam mit freundlicher Unterstützung durch die Kunsthalle VIERSEITHOF in Luckenwalde und die Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.

**05.Juli 2008 - 18:00**

Kleist Museum Frankfurt an der Oder, Im Garten, Faberstr.7, Tel 0355-531155

*Lange Nacht der Literatur im Kleist Museum ...*

... mit Harald Martenstein, Lutz Seiler, Iwona Mickiewicz, Studenten der Viadrina, Carmen Winter & Hermann Naehring u.a. Moderation Knut Elstermann (radio eins). Eine Veranstaltung des Kleist-Museums und des Brandenburgischen Literaturbüros mit Unterstützung durch das Literarische Colloquium Berlin.

**10.Juli 2008** - 19:30

Premnitz, Buch-und Musikpavillion, G-Hauptmann-Str. 8, 03386-282070,

*"No Limit. Wieviel Doping verträgt die Gesellschaft" - Ines Geipel*

Ines Geipel erzählt die Geschichte des Doping und seiner gesellschaftlichen Folgen. Und sie führt uns vor Augen, dass Doping nicht nur den Menschen, sondern zugleich die ganze Gesellschaft verändert.

In China laufen die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele auf Hochtouren. Das Land will möglichst viel olympisches Gold und darf sich dabei - nach jahrelangen Skandalen - keinen einzigen positiven Dopingtest leisten. Doch wie soll das gehen? Von keinem Land der Welt werden so viele unbekannte anabole Steroide und Wachstumshormone - meist unkompliziert und billig über das Internet - vertrieben, und nirgends gibt es so viel systematische Dopingforschung in Kleinstlaboren. Darüber hinaus ist China führend im Bereich der Genforschung.

Mit EPO und Prozac habe er sich wie in der Haut eines Übermenschen gefühlt, ohne Angst und ohne Fragen, sagte der spanische Radprofi Manzano. Als der Rausch verflogen war, glich er einer Katze, der man die Krallen gezogen habe. Von den »Glücksdrogen« versprechen sich Millionen Konsumenten weltweit neue Antriebskraft. Aber Prozac und EPO waren gestern, die Pharma-Karawane ist längst weitergezogen.

SARMs, transgenes Doping, EPO-Mimetika oder HIF-Stabilisatoren heißen die neuen Optimierungsstrategien. Im Probelauf ist ein pharmazeutisch designer Körper, bei dem Doping zur Grundausstattung in einer immer perfekter geölten Leistungsgesellschaft wird.

Eintritt:8,-/ 6,-Euro

## **August 2008**

**17.August 2008 - 11:00**

Potsdam, Villa Quandt, Potsdam, Große Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

*250. Geburtstag von Christoph Martin Wieland - Klaus Büstrin*

Auf der Terrasse der Villa Quandt: Klaus Büstrin "Zum 250. Geburtstag von Christoph Martin Wieland (1733-1813)" Lesung. Eintritt: 7 / 5 Euro

CH. M: Wieland: "Die Ironie ist meine Lieblingsfigur."

Christoph Martin Wieland war zu seinen Lebzeiten ein viel gelesener Autor. "Wenn man einen Wieland nicht lesen wollte, weil man dieses oder jenes an ihm aussetzen findet, welchen von unsern Schriftstellern würde man denn lesen wollen?" Lessings Frage von 1759 könnte auch heute noch gestellt werden. Wieland war nicht nur der frivole "Wollustsänger" des literarischen Rokoko, er war nicht nur ein Wegbereiter der deutschen Klassik, er war vielmehr ein eigenständiger Poet, ein ironischer, ein satirischer Erzähler und philosophischer Causeur, ein Essayist und Journalist. Und nicht zuletzt ein faszinierender Briefeschreiber. In der Lesung wird Wieland mit den verschiedensten Facetten seines Schaffens vorgestellt.

**30.August 2008 - 18:00**

Villa Quandt, Große Weinmeisterstraße 46/47, Potsdam, Tel.: 0331 / 2804103

*"Weit fort" - Cornelia Schleime*

Ein atemloser Text aus dem Leben und dennoch reine Kunst. Es hätte die ganz große Liebe werden können. Sie teilten eine Vergangenheit in einem untergegangenen Land. Doch Ludwig wandte sich ab, nachdem Clara ihn immer stärker teilnehmen ließ an ihrem Leben, das ein aufwendiges, ein schnelles Leben gewesen war und noch schneller wurde, nachdem sie ihr Land verlassen hatte. Dass sie damals verraten worden war, hatte sie später in ihren Akten gelesen. Wer sie verraten hatte – warf sie um. Cornelia Schleime, 1953 in Ost-Berlin geboren, ist als Zeichnerin und Malerin bekannt geworden. In der DDR durfte sie nicht ausstellen, so ging sie 1984 in den Westen und verlor dabei alle bis dahin geschaffenen Kunstwerke. Inzwischen ist sie auch international als Künstlerin anerkannt und ihre Werke bei Sammlern begehrt.

"Weit fort" ist ihr erster Roman.

Moderation Hendrik Röder. Eintritt: 7 / 5 €

**September 2008****06. September 2008 - 16:00**

Bahnitz, Kunsthof Bahnitz, Dorfstr.33, Tel.033877-90714, Eintritt:6,-/4,- Euro

*Mozartnachmittag in Bahnitz*

Der Schauspieler Ulrich Anschütz (Gorki Theater Berlin) liest aus Mozarts Briefen. Sabine Müller-Frede singt Mozartlieder unter der musikalischen Begleitung von Boris Schönleber (Pianist). Ulrich Anschütz studierte Schauspiel an der Staatlichen Schauspielschule Berlin.

Kuchen, Speisen und Getränke bietet traditionsgemäß das Café im Kunsthof.

Wegbeschreibung siehe unter [www.kunsthof-bahnitz.de](http://www.kunsthof-bahnitz.de) Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Bürgervereins Premnitz

**11. September 2008 - 16:00**

Brandenburg, Buchhandlung Wiechern,, Tel.03381-208805, Eintritt frei

*Eine Mitmachveranstaltung für Kinder mit Gilda Bereska*

Gilda Bereska arbeitete als Fernsehtechnikerin beim Kinderfilmfest der Berliner Festspiele und beim Kindertheater "Thema e.V.". 1996 gründete sie die "Quasselbude" und erzählt seitdem Märchen für Kinder. Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Buchhandlung Wiechern.

**11. September 2008 - 19:30**

Zossen, Stadtbibliothek, Kirchplatz 2, Te. 03377-332888, Eintritt: 6,-/4,- Euro

*Hubertus Knabe "Die Täter sind unter uns. Über das Schönreden der SED-Diktatur"*

Im Unterschied zur schonungslosen Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur wird das Unrechtsregime der SED in Ostdeutschland vielfach verharmlost und schöngeredet. In weiten Teilen der Bevölkerung herrscht eine erschreckende Unkenntnis über das Ausmaß politischer Verfolgung in der DDR. Hubertus Knabe zieht eine ernüchternde Bilanz unseres Umgangs mit der DDR-Vergangenheit. Er zeigt, wie die Täter davongekommen sind und die Opfer vergessen wurden. Und er macht deutlich, dass die kritische Auseinandersetzung mit der zweiten deutschen Diktatur für die politische Kultur unseres Landes unverzichtbar ist.

Hubertus Knabe, geboren 1959, ist wissenschaftlicher Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen im ehemaligen zentralen Untersuchungsgefängnis des DDR-Staatssicherheitsdienstes. Von 1992 bis 2000 war er in der Forschungsabteilung des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (Gauck-Behörde) tätig. Er gehört zu den profiliertesten Historikern der Bundesrepublik, die sich der Aufarbeitung der SED-Diktatur widmen. Im Propyläen Verlag erschienen »Die unterwanderte Republik. Stasi im Westen« (1999), »Der diskrete Charme der DDR. Stasi und Westmedien« (2001), »17. Juni 1953. Ein deutscher Aufstand« (2003) und »Tag der Befreiung? Das Kriegsende in Ostdeutschland« (2005).

**14. September 2008 - 11:00**

Villa Quandt, Große Weinmeisterstraße 46/47, Potsdam, Tel.: 0331 / 2804103

*Matinee in der Villa Quandt Alexander Gauland im Gespräch mit Heimo Schwilk "Ernst Jünger. Ein Jahrhundert*

In den "Stahlgewittern" des Ersten Weltkrieges wurde er berühmt, es wurde eines der größten Kriegsbücher aller Zeiten. Er war glühender Nationalist und Antidemokrat, aber beteiligte sich am Widerstand gegen Hitler, wofür sein ältester Sohn mit dem Tode büßen musste. Schließlich wurde er zum europäischen Klassiker: Ernst Jünger, der 1998 im Alter von 102 Jahren starb, verkörpert das deutsche Jahrhundert wie kein anderer. Der Journalist und Autor Heimo Schwilk, 1952 geboren, mit dem Dichter persönlich gut bekannt, erhielt exklusiven Zugang zu Jüngers Nachlass und konnte so ein einzigartiges Bild dieses faszinierenden Mannes zeichnen. Seine umfassende Biografie beschönigt und entschuldigt nichts, sie macht vielmehr deutlich, warum sich der deutsche Bundeskanzler und der französische Präsident in einer nie gekannten Geste vor Jünger und dessen Lebenswerk verneigten

Eintritt: 7 / 5 €

**20. September 2008 - 20:00**

Waschhaus, Potsdam, Schiffbauergasse

*Megadeal süss-sauer. China kauft die Neuen Länder. Ein Hörspiel von Florian Goldberg und Heike Tauch.*

Hörspielpremiere & Gespräch mit radio eins Moderator Robert Skuppin und den Gästen Florian Goldberg (Autor & Musiker), Heike Tauch (Hörspielregisseurin), Eva Corell (ARD-China-Korrespondentin) und Franz Binder (Tibet-Experte). Musik: Florian Goldberg & Joachim Dette

Die Elite der Neuen Chinesen ist entnervt: Zwar glänzt ihr Land mit enormen Wachstumsraten, doch bei entscheidenden Reformvorhaben stoßen sie regelmäßig auf Widerstand. Grund sind starrsinnige Altmaoisten, die den neuen

Wirtschafts- und Gesellschaftskonzepten immer wieder Steine in den Weg legen.

Die aufstrebenden jungen Wirtschaftsunternehmer tun sich deshalb zusammen, um einen Weg zu finden, ihren Altvorderen einerseits Achtung zu erweisen und sie gleichzeitig loszuwerden. Sie beschließen, fernab der Heimat ein größeres Stück Land zu erwerben, auf dem sie ein „Urlaubsparadies mit kommunistischer Grundstimmung“ errichten können. Dort wollen sie in Zukunft ihre Altmaoisten bei wichtigen Reformvorhaben parken. Fündig werden sie im deutschen Osten. Nach ersten Landkäufen (Wälder in Thüringen, Flughafen in Parchim etc.) erwerben sie das gesamte Gebiet der Neuen Bundesländer und beauftragen die deutsche Projektentwicklungsgesellschaft „Neuer Osten – Xin dongfang“, dieses Refugium vorzubereiten. Hier soll die DDR in ihrer Erscheinungsform von 1975 wiedererstehen.

Mit Florian Goldberg und Heike Tauch. Mit Dunja Arnaszus, Franz Binder, Jo Brauner, Eva Corell, Joachim Dette, Leon Düvel, Florian Goldberg, Ulrich Noethen, Mark Hooper, Svetlana Kardegge, Karin Kuschik, Luo Lingyuan, Michael Müller, Hendrik Röder und Julian Scholl.

Eine Veranstaltung des Waschhauses und des Brandenburgischen Literaturbüros mit freundlicher Unterstützung durch die Hörspielabteilung des WDR.

Eintritt: 5.-/ 3.- ermäßigt

**24. September 2008 - 19:00**

Prenzalu, Dominikanerkloster, Kleinkunstsaal, Uckerwiek 8, Tel. 03984 / 754041

*"Yalu. An den Ufern des dritten Weltkriegs." - Jörg Friedrich*

Jörg Friedrich, geboren 1944, hat in Standardwerken der Zeitgeschichtsschreibung die Staats- und Kriegsverbrechen des Nationalsozialismus erforscht. Er hat an der "Enzyklopädie des Holocaust" mitgewirkt, zahlreiche Fernsehsendungen über die Kriminologie des Land- und Luftkriegs produziert und für seine Arbeiten internationale Auszeichnungen erhalten. Zuletzt erschienen von ihm die Bestseller "Der Brand" und "Brandstätten"

Eintritt: 6,-/4,- Euro

**28. September 2008 - 16:00**

Bergsdorf, Kurt Mühlenhaupt Museum, Bergsdorfer Dorfstr.1, Tel. 03307/ 2877

*"Vom Küssen der Kröten und andere Zwischenfälle" - Hellmuth Karasek*

Hellmuth Karasek präsentiert sein Buch "Vom Küssen der Kröten und andere Zwischenfälle" Witz, Satire und die Lust an absurden Kontrasten: In seinen Glossen sieht Hellmuth Karasek der Zeit beim Vergehen zu und versucht, wenigstens die Komik festzuhalten. »Karasek ist eine Erzählernatur.« Felicitas von Lovenberg, F.A.Z.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und Kurt Mühlenhauptmuseums  
Eintritt: Erwachsene 12 €, Arbeitslose, Studenten und Bergsdorfer 7 € Kartenvorbestellung im Fremdenverkehrsbüro Zehdenick

**Oktober 2008****05.Oktober 2008 - 11:00**

Villa Quandt, Große Weinmeisterstraße 46/47, Potsdam, Tel.: 0331 / 2804103

*Erinnerung an Walter Kempowski (1929-2007) - Ulrich Anschütz*

Ulrich Anschütz (Gorki Theater) liest aus "Somnia. Tagebuch 1991". Moderation Hendrik Röder. Mit seinem vielbändigen "Echolot" fand Walter Kempowski eine literarische Form für das kollektive Gedächtnis. Seine eigenen Tagebücher dagegen sind der literarische Ort seines individuellen Gedächtnisses und gewähren einen faszinierenden Einblick in das Seelenleben eines der bedeutendsten Schriftsteller der deutschen Gegenwartsliteratur. Ihm selbst war das Tagebuchschreiben viele Jahre lang ein tägliches Exerzitium, mit dem er in seismographischer Empfindlichkeit auf die andrängenden Ereignisse reagierte.

Diese Bücher galten ihm, neben den Romanen und dem "Echolot", als dritte Säule seines Schaffens. Nach "Sirius", "Alkor" und "Hamit" erschien nun mit "Somnia" das Tagebuch aus dem Jahre 1991. Der Titel ist in einem umfassenden Sinn zu verstehen. Denn enthalten sind einerseits die tatsächlichen Träume, die der Autor des Morgens notierte, andererseits aber auch die Sehnsüchte, die ihn umtrieben und die sich teilweise erfüllten, teilweise aber auch unerfüllt blieben. "Somnia" ist das letzte Werk, das Walter Kempowski noch zu Lebzeiten fertigstellen konnte. Er starb am 5. Oktober 2007.

Ulrich Anschütz, 1945 in Dresden geboren, gehört seit 1981 zum festen Ensemble des Gorki Theaters. Moderation Hendrik Röder. Eintritt 7 / 5

**08.Oktober 2008 - 19:30**

Rathenow, Stadtbibliothek, Schleusenplatz 4, Tel. 03385-512683

*"Deutsches Haus" - Peter Richter*

Peter Richter stellt sein jüngsten Buch "Deutsches Haus" vor. Moderation Hendrik Röder. Noch nie war das Zuhause ein derart wichtiger Teil der Selbstinszenierung, und noch nie gab es so viele Ratgeber, die einem dabei hineinreden wollen. Wie wir wohnen ist alles andere als unsere Privatangelegenheit. Im Gegenteil: Nichts spiegelt die Lage des Landes zuverlässiger als die Einrichtungen der Deutschen. Es sind die öffentlichsten Bühnen, die es gibt. Und was da aufgeführt wird, sind absurde Dramen und groteske Komödien. Man weiß nicht, ob man lachen oder weinen soll, wenn man Peter Richter bei seiner Besichtigung des deutschen Wohnwahnsinns folgt. Denn den Kampf um seine Individualität kämpft jeder für sich, aber es stellen sich allen die gleichen Fragen: Kinderklinik oder ganzheitliche Geburtshütte? Miete oder Eigentum? Peter Richter, Autor der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, hat ein kluges und komisches Buch geschrieben.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Stadtbibliothek Rathenow mit freundlicher Unterstützung durch die Buchhandlung Tieke.

Eintritt: 6.-/4.-

**11.Oktober 2008 - 20:00**

Druckerei Rüss, Ulanenweg 4, Tel. 0331-280410

*"Licht, Schatten und Bewegung: Mein Leben und meine Filme". - Volker Schlöndorff.*

Nachdem ihn die Constantin wegen kritischer Worte über die seit Jahren von ihm geplante Bestseller-Inszenierung "Die Päpstin" entlassen hatte, setzte sich Volker Schlöndorff hin und schrieb seine Autobiografie. Im nachhinein war diese unschöne Geschichte fast ein Segen. Was einerseits daran liegt, dass Schlöndorffs Leben hoch interessant war, von seinen beruflichen Anfängen als Regieassistent von Louis Malle und Jean-Pierre Melville in Paris bis zur späteren Zusammenarbeit mit Arthur Miller oder Max Frisch.

Darüber hinaus versteht es Schlöndorff, diese Einblicke in eine vergangene Zeit "ohne allzugroße Eitelkeit"(FAZ) zu vermitteln.

Seit vier Jahrzehnten gehört Schlöndorff zu den wenigen deutschen Filmemachern, die Weltgeltung haben. Im Buch erzählt er anschaulich von seiner Kindheit im Nachkriegsdeutschland; von seinem politischen Engagement um 1968; von der Entstehung der "Blechtrommel", für die er den ersten deutschen Nachkriegs-Oscar erhielt; von seinem Leben in Deutschland, Frankreich, Italien und Amerika; von Regisseuren wie Jean-Pierre Melville und Rainer Werner Fassbinder; und von Schauspielern wie Alain Delon und Jeanne Moreau. Zum ersten Mal stellt er nun seine Autobiographie in seiner Wahlheimat Potsdam vor.

Volker Schlöndorff, 1939 in Wiesbaden geboren, gehört zu den bedeutendsten deutschen Filmregisseuren. Er studierte Politische Wissenschaften in Paris und arbeitete zugleich als Regieassistent bei Louis Malle, Jean-Pierre Melville und Alain Resnais. Für seinen ersten Spielfilm "Der junge Törless" erhielt er 1966 in Cannes den Preis der internationalen Filmkritik, in Deutschland wurde 1975 "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" sein erster großer Erfolg.

Neben zahlreichen Operninszenierungen gehören die Filme "Deutschland im Herbst" (1978), Eine Liebe von Swann (1983), "Homo Faber" (1991) und "Die Stille nach dem Schuss" (2000) zu seinen wichtigsten Arbeiten. Für seine Verfilmung der "Blechtrommel" (1979) erhielt er die Goldene Palme von Cannes und einen Oscar.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, des Literaturladens Wist und der Druckerei Rüss mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Potsdam. Eintritt: 12.-/10.- ermäßigt.

Moderation Hendrik Röder

**26.Oktober 2008 - 11:30**

Luckenwalde, Kunsthalle Vierseithof, Karten unter: 03371-62680

*Cees Nooteboom präsentiert sein Buch „Roter Regen“*

Moderation: Sigrid Löffler Cees Nooteboom wurde 1933 in Den Haag geboren. Er arbeitete bei einer Bank, war Bote, Matrose, leidenschaftlicher Reisender, Journalist und Redakteur.

Heute lebt er als freier Schriftsteller in Amsterdam, auf Menorca/Spanien und in Berlin. Sein Werk umfasst zahlreiche Novellen, Romane, Reiseberichte und Gedichte. Der Roman „Die Rituale“ (1980, Deutsch 1985) verhalf ihm zum internationalen Erfolg. Nooteboom gilt als einer der bedeutendsten Schriftsteller zeitgenössischer Literatur.

Sigrid Löffler, Literaturkritikerin, frühere Mitstreiterin in der Sendung „Literarisches Quartett“, zuletzt Herausgeberin der Zeitschrift „Literaturen“.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und des Vereins Freunde und Förderer der Kunsthalle Vierseithof. Mit freundlicher Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg durch die Foundation for the Production and Translation of Dutch Literatur

Eintritt: 8,-/6,- Euro

**29.Oktober 2008 - 19:30**

Lübbenau, Schloß Lübbenau, Schloßbezirk 6, Tel.: 03542 / 8730, Eintritt: 8,-/6,- Euro

*Lausitzer Leseart 2008 - "Preußisches Liebesglück" - Gorch Pieken*

Gorch Pieken präsentiert das Buch "Preußisches Liebesglück. Eine deutsche Familie aus Afrika" und zeigt Ausschnitte einer TV Dokumentation über Familie Sabac el Cher. Moderation: Kasia Kaminska (Brandenburgisches Literaturbüro)

Alles begann mit einem Gemälde. Das Deutsche Historische Museum Berlin erwarb vor ein paar Jahren das Bild »Preußisches Liebesglück«, entstanden 1890, das einen Schwarzen in preußischer Uniform mit seiner jungen weißen Geliebten zeigt. Was verbarg sich hinter dem Motiv? Eine Alliance scandaleuse ? Eine Allegorie ?

Der Kunsthistoriker Gorch Pieken machte sich daran, die Hintergründe dieses mysteriösen Gemäldes zu recherchieren, und fand heraus, dass es den uniformierten Schwarzen tatsächlich gegeben hat. Sein Name: Gustav Sabac el Cher. Der Vater, August Albrecht Sabac el Cher, war 1843 als siebenjähriger Knabe dem preußischen Prinzen Albrecht zum Geschenk gemacht worden - vom ägyptischen Vizekönig Mehmed Ali. Der Prinz nahm den Jungen mit nach Berlin und ließ ihn zum preußischen Offizier ausbilden. Seitdem lebt die Familie in Deutschland, mehrere Generationen dienten im kaiserlichen Heer, in Hitlers Wehrmacht und in der Bundeswehr. Selbst den Rassismus der Nazis überlebten die Sabac el Chers. Zwar wurde das von ihnen geführte Gartenlokal boykottiert und musste schließen, aber ein Sohn der Familie kämpfte für »Volk und Vaterland« in Russland.

Gorch Pieken und Cornelia Kruse erzählen die verblüffende Geschichte dieser Familie von den Anfängen bis heute. Das faszinierende Quellen- und Bildmaterial, das sie zutage gefördert haben, eröffnet den Blick auf ein unbekanntes Kapitel preußisch-deutscher Geschichte, das uns auf geheimnisvolle Weise berührt und in den Bann zieht.

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Lausitzer Rundschau.

**November 2008****02.November 2008 - 11:00**

Villa Quandt, Große Weinmeisterstraße 46/47, Potsdam, Tel.: 0331 / 2804103

*"Endzeit Europa. Der Erste Weltkrieg in Tagebüchern und Briefen deutschsprachiger Schriftsteller und Küns*

Die Sonntagslesung in der Villa Quandt Peter Walther (Hrsg.) "Endzeit Europa. Der Erste Weltkrieg in Tagebüchern und Briefen deutschsprachiger Schriftsteller und Künstler" Buchpremiere Moritz Führmann Lesung. 6 / 4 € . Eine Veranstaltung im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2008, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.

"Herrlich" findet Stefan Zweig die deutschen Siege, "aktiv sein ist immer schön", bekennt Ricarda Huch und Käthe Kollwitz hißt beim Fall von Antwerpen die schwarz-weiß-rote Fahne. In dem Buch "Endzeit Europa" wird zum ersten Mal das Geschehen während des Ersten Weltkriegs und der Revolution von 1918 aus der privaten Perspektive deutschsprachiger Schriftsteller geschildert. Illustriert ist der Band mit zeitgenössischen Farbfotografien des französischen Fotografen Jules Gervais-Courtellemont und des Stuttgarter Hoffotografen Hans Hildenbrand, der auf deutscher Seite als einziger Farbaufnahmen vom Kriegsgeschehen machte. Moritz Führmann, Schauspieler am Ensemble des Hans Otto Theaters, liest Tagebucheinträge von Stefan Zweig, Thomas Mann, Hermann Hesse und anderen.

Das Buch erscheint zur gleichnamigen Ausstellung. Eröffnung am 09. November 2008, 11.00 Uhr, im Kurt Tucholsky Literaturmuseum Rheinsberg (bis 11.02.09). Weitere Station: 20.02.-13.04.2009 Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam. Die Ausstellung wird gefördert durch die Französische Botschaft in Deutschland.

**19.November 2008 - 19:30**

Wünsdorf, Stadtbibliothek, Am Bürgerhaus 1, Eintritt:8,-/6,- Euro

*Winfried Glatzeder präsentiert sein Buch "Paul und ich"*

Ein Filmleben zwischen Ost und West

"Jede Rolle hat mit mir zu tun - egal ob Mörder, Lüstling, Geizkragen oder idealistischer Phantast."

Winfried Glatzeder präsentiert seine Autobiographie. Im Kultfilm "Die Legende Paul und Paula" schrieb er zusammen mit Angelica Domröse Filmgeschichte - jetzt erzählt Winfried Glatzeder sein Leben.

Seit "Paul und Paula" gehörte Winfried Glatzeder zu den beliebtesten Schauspielstars der DDR - mit seinem markanten Gesicht avancierte er zum "Belmondo des Ostens". Nun erzählt er amüsant und authentisch sein Leben auf Leinwand und Bühne zwischen Berlin, Hamburg, Düsseldorf.

Mit bissigem Witz und ironischem Charme berichtet Glatzeder von seiner Nachkriegskindheit im Ostsektor Berlins und den Anfängen seiner Schauspielkarriere, als er u. a. mit Armin Mueller-Stahl 1966 "Ein Lord am Alexanderplatz" dreht. Nach "Zeit der Störche" und "Der Mann, der nach der Oma kam" gelingt Glatzeder 1973 an der Seite von Angelica Domröse im DEFAKultfilm "Die Legende von Paul und Paula" der Durchbruch. Doch seine Arbeit gerät immer wieder in das Blickfeld der Stasi. 1982 zieht Glatzeder mit seiner Familie nach West-Berlin. Es folgen Krisen, die sich in Alkoholproblemen und kreativer Erschöpfung niederschlagen. So erzählt diese Autobiographie 35 Jahre nach "Paul und Paula" auch von künstlerischer Identitätsfindung und den Schwierigkeiten eines Schauspielerlebens zwischen Ost und West. Bis heute ist Glatzeder auf Bühne und Leinwand präsent.

**19.November 2008 - 20:00**

Villa Quandt, Gr. Weinmeisterstr.46/47, Tel. 0331-2804103

*Der Prager Frühling 1968*

Ein Zeitzeugengespräch mit Lutz Rathenow (Schriftsteller, Berlin); Alexander Kliment (Schriftsteller, Prag); Jan Sicha (Mitarbeiter im tschechischen Außenministerium), Moderation Wolfram Tschiche

Die Losung des „Prager Frühlings“ im Jahre 1968 in der damaligen CSSR lautete „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“, ein historischer Vorgang, der zur den wichtigsten Reformversuchen im kommunistischen Machtbereich gehörte. Der Sozialismus, der in der Tschechoslowakei seit 1948 herrschte, hatte ein unmenschliches Antlitz. Politische Gegner und Menschen mit der falschen sozialen Herkunft waren von Gefängnis und Lager bedroht und mussten damit leben, dass sie gegenüber Kommunisten Bürger zweiter Klasse waren. Am 21. August 1968 marschierten die Truppen von fünf Warschauer Pakt- Staaten in die CSSR ein, um die in ihren Augen konterrevolutionäre Politik des „Prager Frühlings“ zu beenden. Die Intervention wurde als „brüderliche Hilfe“ deklariert, ohne dass ein einflussreicher Politiker darum ersucht hätte. Die politischen Führer des Landes wurden für fünf Tage nach Moskau verschleppt. In der CSSR setzte mit dem Einmarsch ein spontaner Volkswiderstand ein, der gewaltlos war. Der „Prager Frühling“ war nicht nur eine Sache der herrschenden kommunistischen Elite, die ihn begonnen und geprägt hat. Er wurde von einer Volksbewegung getragen und muss daher in eine Reihe mit den Aufständen und Bewegungen gegen die realsozialistischen Diktaturen in Ostmitteleuropa gestellt werden. Im Gegensatz zur DDR, zu Ungarn, Polen und auch der CSSR 1989 kämpften die Tschechen und Slowaken 1968 aber nicht gegen die herrschende kommunistische Partei. Als die Reformen von außen gewaltsam beendet wurden, standen sie gemeinsam mit ihr gegen die Okkupanten. Danach trennten sich ihre Wege allerdings wieder.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund.

Eintritt: 6.-/4.

**22.November 2008 - 16:00**

Kunersdorf

*"Liebhaber der Vernunft - Offizier, Botaniker und Schriftsteller in Cunersdorf" - Renate Feyl*

Renate Feyl liest "Liebhaber der Vernunft - Offizier, Botaniker und Schriftsteller in Cunersdorf. Eine Veranstaltung des Kunersdorfer Musenhofs mit Unterstützung durch das Brandenburgische Literaturbüro. Eintritt: 8.-/6.-€

**23.November 2008 - 16:00**

Stadtheater Luckenwalde. Grünstraße/Ecke Theaterstraße, Karten unter: Tel. 03371-672500, Fax: 03371-67

*Ein Leben zwischen den Fronten. Vortrag & Gespräch - Peter Scholl-Latour*

Eine Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros, der Märkischen Allgemeinen und der Stadt Luckenwalde

Moderation: Klaus Rost

**27.November 2008 - 19:00**

Berlin, Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, In den Ministergärten 3, Tel.030-220002238

*"Literarisches Brandenburg"*

Lesung: Antje Ravic Strubel und Lutz Seiler.

Moderation: Hendrik Röder, Eintritt frei. Eine gemeinsame Veranstaltung des Brandenburgischen Literaturbüros und der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund. Eintritt frei.